



MNI-Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
S 6 „Anwendungsorientierung und Berufsbildung“
Langfassung – Projektnummer 261

LOGO! MACHT SCHULE

(AUTOMATISIEREN MIT LOGO! SIEMENS)

Dipl. Päd. Josef Stiegler

Polytechnische Schule

Maiselgasse 1

1030 Wien

Wien, September, 2005

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	2
ABSTRACT	4
1 EINLEITUNG	5
1.1 Polytechnische Schule	<u>5</u>
1.2 Berufsüberleitung.....	5
1.3 Berufswunsch - Fachbereich.....	6
2 FRAGESTELLUNG	7
2.1 Wird das PTS Image durch moderne Lehrinhalte verbessert?.....	7
2.2 Die Kooperation eine Chance für die Schulentwicklung?.....	7
2.3 Unterstützen die neuen Medien die Umsetzung von Logo! Siemens.....	7
2.4 Vermitteln aktivierende Lernmethoden Schlüsselkompetenzen	8
2.5 Der Schülerbegleitpass ein Spiegelbild des Lehrlingsmarktes.....	8
2.6 Ist Gender Sensibilität ein muss ohne Wenn und Aber?.....	8
2.7 Fördert das Bewerbungsportfolio die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler/innen?.....	8
3 DURCHFÜHRUNG	9
3.1 Studentafel.....	9
3.2 Ausstattung.....	9
3.3 Hardware Grundplatte - Kooperation PTS 3 mit Siemens AG Österreich.....	9
3.4 Software - Logo! Soft Comfort.....	10
3.5 Unterrichtsmaterialien zu Logo! Siemens.....	12
3.5.1 Siemens Power Point Präsentation.....	12
3.5.2 Handout für den Unterricht.....	12
3.6 Aktivierende Lernmethoden - Vermittlung von Schlüsselkompetenzen	13
3.6.1 Auftragsmethode.....	13
3.6.2 Simulation.....	14
3.6.3 Rolle des/der Lehrers/Lehrerin und ihr Führungsstil.....	14
3.7 Verbreitung von Logo! Siemens in Österreich	14
3.7.1 Wiener PTS Standorte - SSR für Wien BSI Walter Maitz.....	14
3.7.1.1 Landesarbeitsgemeinschaft Technik PTS Wien	14

3.7.1.2	Organisation	14
3.7.2	PTS Standorte - Österreich - bm:bmk DPTS Franz Haider.....	14
3.7.2.1	Organisation.....	14
3.7.2.2	Multiplikatorenfunktion - Fachbereichsleiter für Elektro.....	14
3.7.2.3	Öffentlichkeitsarbeit.....	15
3.7.3	Kooperation Siemens AG Österreich mit den Schulen.....	15
3.7.3.1	Logo! Siemens Basis Gerät.....	15
3.7.3.2	Grundplatte.....	15
3.7.3.3	Support.....	15
3.8	Gender Sensibilität PTS... ..	16
3.8.1	Betriebserkundung.....	16
3.8.2	Aspekte der Betriebserkundung.....	16
3.9	Bewerbungsportfolio.....	16
3.9.1	Checkliste - persönliche Bewerbungsportfolio.....	16
4	ERGEBNISSE	18
4.1	Logo! Siemens - Crashkurse.....	18
4.2	Logo! Siemens - Schularten.....	18
4.3	Logo! Siemens - Handout, Power Point Präsentation.....	19
4.4	Schülerbegleitpass.....	19
4.5	Gender Betriebserkundung.....	21
4.6	Bewerbungsportfolio.....	26
5	Interpretation.....	27
5.1	Innovation - Logo! Siemens.....	27
5.2	Schülerbegleitpass.....	28
5.3	Gender - gerecht.....	28
5.4	Bewerbungsportfolio.....	28
6	LITERATUR.....	29
7	ANHANG.....	30
7.1	Schülerbegleitpass	30
7.2	Bundesbewerb für Elektro 2005.....	31
7.3	Bewerbungsportfolio.....	36

ABSTRACT

LOGO! macht Schule

Automatisierung mit Logo! steht für einfachste Montage, Verdrahtung und Programmierung. In Logo! ist alles integriert, was quasi zum Handwerkszeug gehört. So klappt das mühe-lose "Verdrahten" ohne aufwendige Erweiterung.



LOGO! bietet einen sehr hohen Komfort für den Anwender

- a) Software LOGO! Soft Comfort steht für sensationell einfache und schnelle Bedienbarkeit. Im Arbeitsmodus lassen sich die leicht verständlichen Symbole miteinander zu einfachen Schaltungen verknüpfen.
- b) Basisgerät LOGO! ersetzt mit seinen 8 Grund- und 28 Sonderfunktionen viele Schaltgeräte, z. B. Relais, Zeitschaltuhren, ...
- c) Grundplatte für das technische Praktikum im Elektrolabor
- d) mit der Simulation am PC wird das gesamten Schaltprogramm getestet
- e) die Onlinesimulation überprüft im laufenden Betrieb die Schaltung

Logo! Siemens entspricht voll und ganz den aktivierenden Lernmethoden im Unterricht.

Das Bewerbungsportfolio unterstützt die Schüler/innen bei der Bewerbung als Lehrling.

Für PTS Schüler/in ist es wichtig fachlich up to date sein. Dies ist für sie als zukünftige Lehrlinge unter anderem ein hoher Garant für das Finden eines Lehrplatzes.

Schulstufe:	9. Schulstufe
Fächer:	Technisches Praktikum, Technisches Seminar, Technisches Zeichnen, Fachkunde, Angewandte Informatik
Kontaktperson:	Dipl. Päd. Josef Stiegler
Kontaktadresse:	Polytechnische Schule 1030 Wien, Maiselgasse 1
E-Mailadresse:	josef.stiegler@schule.at



1 EINLEITUNG

1.1 Polytechnische Schule

Auf Grund dynamischer Veränderungen und Neuerungen in Technik, Wirtschaft und Gesellschaft steht die Polytechnische Schule als Nahtstelle zwischen Schule und Wirtschaft ständig neuen Herausforderungen im Hinblick auf die

- ⇒ Überprüfung der Aktualität der Bildungsangebote und Bildungsinhalte und
- ⇒ deren qualitativvoller Vermittlung gegenüber.

Von dieser Dynamik sind nicht nur die allgemeinen Bildungsziele, Bestimmungen, didaktischen Grundsätze, Pflichtgegenstände und alternativen Pflichtgegenständen erfasst.

Nur durch kontinuierliche Überprüfung und Bewertung der Qualität des Lehrplans kann der Anspruch weiterhin erhoben werden, dass Schüler/innen in der

- ⇒ Polytechnischen Schule optimal auf das Berufsleben vorbereitet werden.
- ⇒

Bis dato hat die PTS ihre im Lehrplan festgelegten Bildungs- und Lehraufgaben erreicht und erfüllt, hat sich in einem hohen Maße bestätigt. Rahmenlehrplan und Autonomie haben Anpassung und Flexibilität gegenüber Veränderung und neuen Anforderungen in der Berufs- und Arbeitswelt ermöglicht und einen zeitgemäßen Unterricht gewährleistet.

1.2 Berufsüberleitung

Das österreichische Bildungswesen hat in der Vorbereitung und Unterstützung für die Schülerinnen/die Schüler in ihren weiteren Ausbildungs- und Berufsweg außerordentliche Anstrengungen unternommen.

Wenn es auch nach wie vor Schwierigkeiten auf dem Lehrstellenmarkt gibt, liegt die Jugendbeschäftigung im europäischen Spitzenfeld. Nicht hoch genug wird dabei da bei die Leistung der PTS eingeschätzt.

Vier Fünftel der PTS Absolventen/innen haben zu Schulschluss

- ⇒ eine gute Aussicht auf einen Ausbildungsplatz, zum überwiegendem Teil in einem Berufsfeld,
- ⇒ der dem gewähltem Fachbereich in der PTS entspricht, für den sich die Schüler/innen also bewusst entschieden und vorbereitet haben.

Für die PTS ist die Berufsüberleitung es eine wesentliche Kernaufgabe, dies bedeutet für die meisten Schüler/innen das Finden eines Lehrplatzes.

Mittel dazu sind:

- Bewerbungstraining
- Kooperation der Schule mit Betrieben und Einrichtungen der Wirtschaft
- Kooperation mit dem AMS
- Informationen über den Arbeitsmarkt
- Dislozierter Werkstättenunterricht
- Berufspraktische Tage („Schnupperlehre“)
- Individuelle Berufspraktische Tage
- Bewerbungsportfolio

Probleme bei der Lehrstellensuche spielen die Faktoren:

- regionale Strukturprobleme
- Lehrstellenmangel
- mangelnde Motivation
- fehlendes Leistungsvermögen
- zu enge Fokussierung auf einen Lehrberuf

eine unterschiedliche Rolle.

Die berufliche Vorbereitung ist auch für jene Jugendlichen ein unverzichtbarer Erfahrungswert, die sich nach der PTS für einen weiterführenden schulischen Bildungsweg entscheiden.

1.3 Berufswunsch - Fachbereich

Bei der Aufnahme in die PTS wählen die Schüler/innen aufgrund ihres zukünftigen Berufswunsches den Fachbereich Elektro aus.

In der Wiener Stundentafel sind für den Fachbereich Elektro die Gegenstände Technisches Praktikum, Technisches Seminar, Technisches Zeichnen und Fachkunde im Umfang von 11 Wochenstunden vorgesehen.

2 FRAGESTELLUNG

2.1 Wird das PTS Images durch moderne Lehrinhalte verbessert?

Aufgrund dynamischer Neuerungen in der Technik, steht die Polytechnische Schule als Nahtstelle zwischen Schule und Wirtschaft ständig neuen Herausforderungen im Hinblick auf die Überprüfung der Aktualität der Bildungsangebote und Bildungsinhalte und deren qualitativvoller Vermittlung gegenüber.

Die Autonomiebestimmungen haben ihre Vorteile und auch ihre Nachteile in Bezug auf die Breitenwirkung, Finanzierung, Imagebildung, ... von Innovationen. Einerseits lassen sie einen innovativen Unterricht für den jeweiligen Standort zu, es bedarf jedoch ein zusätzliches Engagement des Lehrers/der Lehrerin, und andererseits ist es keinesfalls ein verbindliches Lehrziel für alle Schüler/Schülerin in Österreich.

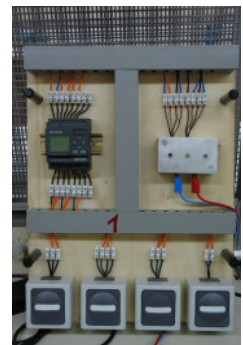
Von großer Bedeutung sind die Bewerbe auf regionaler Ebene. Das Image der Polytechnischen Schule wird durch die Präsentation der Schulen speziell auf Bezirksebene beachtlich gehoben. Bei der Beurteilung werden Meister aus verschiedenen Berufssparten, Innungsmeister, sowie Werkstättenleiter vom WIFI eingebunden. Mit Logo! Siemens als Programmpunkt im Bewerb wird das positive Image gefördert.

2.2 Die Kooperation eine Chance für die Schulentwicklung ?

Die Situation, dass in der vollständigen Umsetzungskette ein Baustein ergänzt werden musste, ergab sich eine gemeinsame Kooperation – PTS 3 mit Siemens AG Österreich.

Es wurde ein Prototyp der Grundplatte mit Herr Wilhelm Kufner, Siemens AG, unter den vorgegebenen Rahmenbedingungen der PTS und den didaktischen methodischen Vorgaben entwickelt.

Nach einer Testphase wurde die Grundplatten beim Herrn Wilhelm Kufner in Auftrag gegeben.



2.3 Unterstützen die neuen Medien die Verbreitung von Logo! Siemens?

Um die innovative Lehrinhalte zu transportieren unterstützte das bm:bwk, DPTS Franz Haider, die Informationskampagne.

Aufgrund der PTS - Struktur wurde

- a) von der Fa. Siemens ein Logo! Experte als Referent für einen zweitätigen Crashkurs zu Schulung der Bundeslandesvertreter für Elektro kostenlos zur Verfügung gestellt.
Die Bundeslandesvertreter sind im jeweiligen Bundesland als Multiplikator tätig.
- b) seitens des bm:bwk wurde Internetadresse <http://pts.schule.at> als Informationsträger zur Verfügung gestellt

2.4 Vermitteln aktivierende Lernmethoden Schlüsselkompetenzen?

Eine Methode ist ein Werkzeug bzw. ein Hilfsmittel, mit dessen Hilfe der Lernvorgang angeregt und organisiert werden kann.

Eine Auswahl der wichtigsten aktivierenden Lernmethoden, die Auftragsmethode, Simulation und Diskussion,

Aktives Lernen bedeutet, dass der/die Schüler/in Lösungen für Probleme selbstständig findet bzw. erarbeitet. Der/die Lehrer/in moderiert dabei; die aktivierenden Methoden bilden hierfür den Rahmen.

2.5 Der Schülerbegleitpass ein Spiegelbild des Lehrlingsmarktes?

Der Schülerbegleitpass wird nur von der Betreuerin / von dem Betreuer des Betriebes am Ende der Berufspraktischen Woche ausgefüllt. Es werden die angeführten Kompetenzen des/der Schülers/ Schülerin mit Notenskala 1-5 bewertet.

Die Situation, ob im Betrieb Lehrlinge aufgenommen werden oder nicht bleibt wissentlich unberücksichtigt, da die Aufnahmeverfahren meistens unabhängig von der Schnupperlehre erfolgen.

2.6 Ist Gender Sensibilität ein Muss ohne Wenn und Aber?

Die Schüler/innen entstammen verschiedenen Kulturkreisen. Das Frauenbild wird verschieden wahrgenommen und bewertet.

Eine Frau als Chefin in der Elektrobranche ist eher eine Seltenheit.

Wie Untersuchungen zeigen haben die Mädchen bei Lernerfolgen die Burschen überflügelt. Gender gerecht – sollte auch eine gezielte Burschenförderung beinhalten.

2.7 Fördert das Bewerbungsportfolio die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler/innen?

Das Bewerbungsportfolio unterstützt die Schüler/innen bei der Bewerbung als Lehrling. Es wird die Lebensplanung und die Stärkung des Selbstbewusstseins gefördert.

3 DURCHFÜHRUNG

Der PTS Lehrplan ist eine sehr gute Grundlage für die Unterrichtsarbeit. Durch seinen Rahmencharakter sind Anpassung und Flexibilität gegenüber Veränderungen und neuen Anforderungen in der Berufs- und Arbeitswelt ermöglicht. Großzügige Autonomiebestimmungen lassen einen innovativen Unterricht zu, ermöglichen das Vermitteln von Schlüsselkompetenzen und bereitet praxisnah auf den Berufseintritt vor.

3.1 Stundentafel

Der Lehrplan für die PTS vom 1.7.1997 enthält schulautonome Gestaltungsräume. Mittels Beschlusses des Schulgemeinschaftsausschuss wurde die aktuelle Wiener Stundentafel – Fachbereich Elektro – der PTS geändert.

Die wesentlichen Änderungen sind:

- neuer Gegenstand - Angewandte Informatik
- neue Lehrinhalte - Grundlagen für Digitaltechnik, Angewandte Informatik

Aktuelle Wiener Stundentafel Fachbereich Elektro	aktuelle Stun- dentafel	Projekt Stun- dentafel
Fachkunde	2	2
Technisches Zeichen / CAD	2	2
Elektrolabor	5	5
Technisches Seminar	2	1
Angewandte Informatik	---	1
	11	11

3.2 PTS - Grundausrüstung

Elektrolabor mit 15 Arbeitsplätzen, EDV Saal mit 15 EDV-Arbeitsplätzen

3.3 Hardware - Grundplatte - Kooperation PTS 3 mit Siemens AG Österreich

Der Startschuss zur gemeinsamen Kooperation erfolgte, bei der von Herrn Ing. Wolfgang Kainz gestalteten Info-Promotion für Wiener PTS Lehrer/innen.

In Kooperation mit Herrn Wilhelm Kufner, Siemens AG, gestalten wir einen Prototyp. Aufgrund meiner Rahmenbedingungen, PTS 3, ein E-Laber mit 15 Arbeitsplätzen, musste eine Grundplatte so konzipiert werden, dass es sowohl den Ansprüchen der Digitaltechnik als auch der Hausinstallation entsprach.

Logo! Siemens Basis Gerät

Das Logo Basis Gerät ist als Schulpaket zu je fünf Einzelstücken erhältlich.

Über dem Display sind die Eingänge und unter dem Display die Ausgänge angebracht.

Die Tastatur ist zum Programmieren am Gerät vorgesehen.

Zusätzlich ist eine Schnittstelle für das Übertragungs-



kabel vom PC vorhanden. Es dient dazu die programmierten Schaltungen vom PC auf das Logo Basis Gerät zu überspielen.

Logo! ist so konzipiert, dass es nur verschaltet aktiv wird.

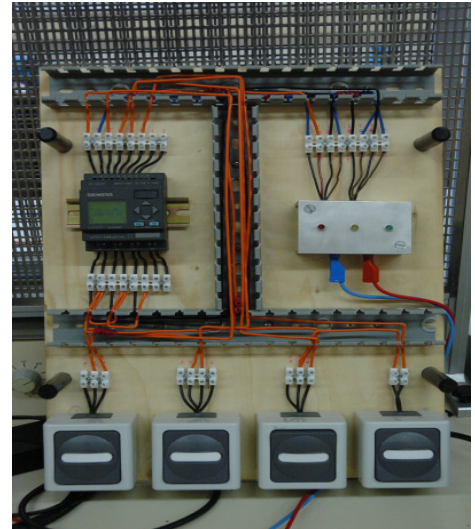
Grundplatte - Aufbau

Die Grundplatte besteht aus dem Logo! Basis Gerät, 2 Wechselschalter, 1 Kreuzschalter, 1 Taster, Blockklemmen als Anschlüsse, 3 LEDs, 1 Holzplatte, 4 Abstandhalter und dem Kabelkanal.

Die Grundplatte ist ein sehr wichtiger Baustein. Sie entspricht folgenden methodischen

und didaktischen Kriterien:

1. die Größe der Grundplatte soll die Einzel- und Teamarbeit ermöglichen
2. die Schalterlogik soll erkennbar sein
3. die Verdrahtung von Hausinstallations-schaltungen ermöglichen
4. die Blockklemmen sollen austauschbar sein
5. das Programmieren am Gerät soll möglich sein
6. die Anwendungen der Digitaltechnik ermöglichen
7. Länge, Breite und Stapeleigenschaft der Grundplatten entsprechen den Maßen des Materialkastens



Die Lehrlinge der Siemens AG Elektrotechnikwerkstätte führten die kostenlose Montage der 15 Grundplatten ohne Verkabelung durch.

5 Schülerarbeitsplätze wurden durch die Projektteilnahme finanziert, die weiteren 10 Schülerarbeitsplätze durch den Schulerhalter.

3.4 Software – Logo! Soft Comfort

Die Simulationssoftware Logo Soft Comfort – CD ROM – ist im Schulpaket von Siemens enthalten.



Arbeitsweise mit Logo! Soft Comfort

Die Bedieneroberfläche von Logo! Soft Comfort besteht aus

- linken Bildschirmseite – die Symbolleiste Werkzeug und Blöcken
- rechte Bildschirmseite für die Schaltplanerstellung - der so genannten Programmieroberfläche

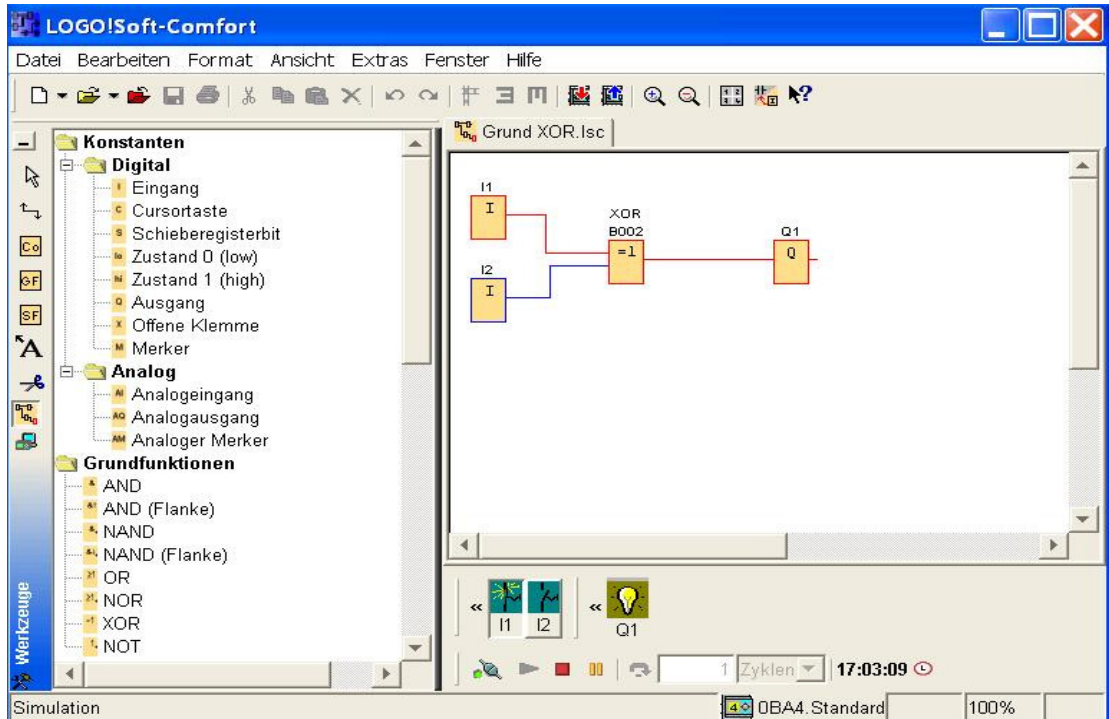
Das Programmieren von Schaltungen zeichnet sich durch eine einfache und schnelle Bedienbarkeit aus.

Mit der Programmsimulation kann ein Schaltprogramm getestet und verändert werden. So kann man sicher gehen, dass ein funktionierendes und optimiertes Schaltprogramm auf das Logo! Basis Gerät übertragen wird.

Die Simulation erfordert kein Logo! Basis Gerät, diese wird am PC

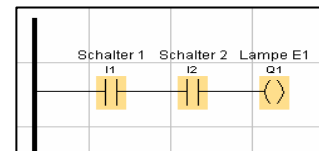
abgearbeitet und beobachtet dies am Bildschirm.

Auf der Abbildung erkennt man auf der Simulationsleiste, dass Schalter I1 eingeschaltet ist und die Lampe brennt. Am Bildschirm ist von I1 bis Q1 die Linie rot, und daher aktiviert.

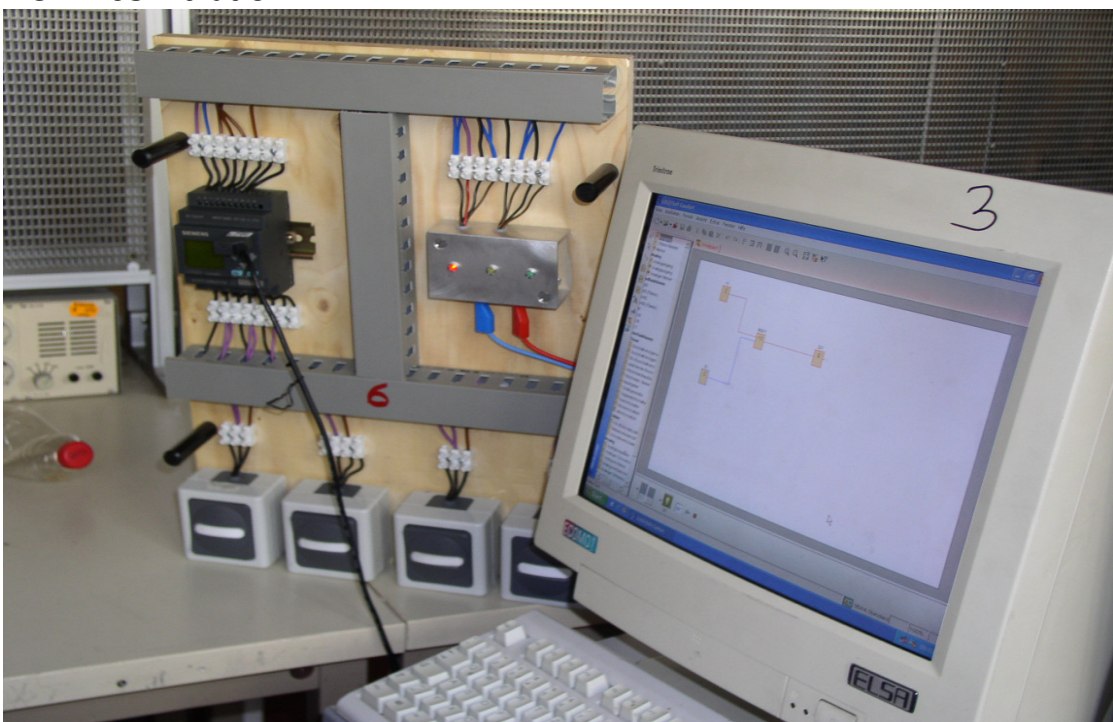


Stromlaufplan

War man gewohnt einen Stromlaufplan zu erstellen, so geschieht dies mit der Funktion Konvertieren nach LAD automatisch.



Onlinesimulation



Der Onlinetest hingegen erfordert das Logo! Basis Gerät und das Übertragungskabel. Beim Onlinetest wird das Schaltprogramm vom Logo! Basis Gerät abgearbeitet und beobachtet live am Bildschirm den Arbeitsvorgang.

3.5 Unterrichtsmaterialien

3.5.1 Siemens Power Point Präsentation

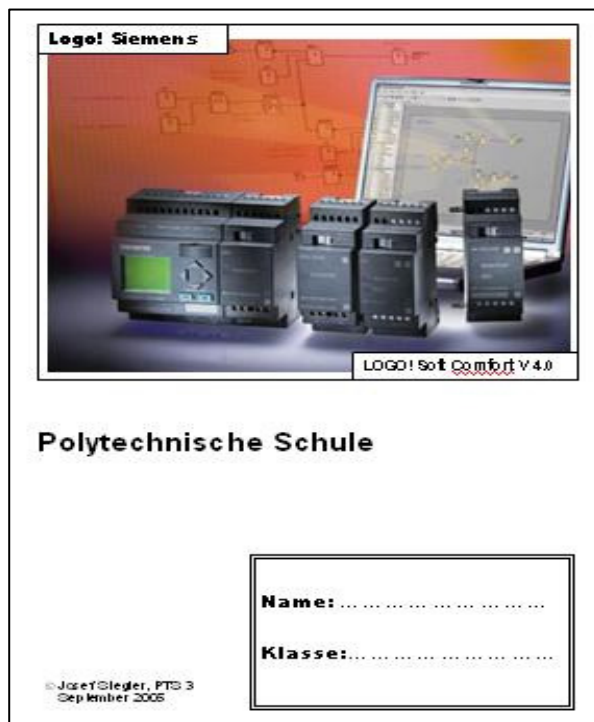
Herr Rainer Göbel stellte die Siemens Power Point Präsentation für den Unterricht zur Verfügung - mit einem Nutzungsvertrag. Zum Einstieg ist es angebracht die Power Point Präsentation einzusetzen. Es hat jeder Schüler die Möglichkeit diese am PC aufzurufen, um Antworten zu bearbeiten etc.



3.5.2 Schüler-Hand-out für den Unterricht

Die Schüler/innen erhielten ein Hand-out zum Thema Logo! für den Unterricht.

- Inhalt: ▶ Grundfunktion ▶ Sonderfunktion
 ▶ Bedienung am Gerät ▶ Fachpraktischer Unterricht.



Das Handout ist so aufgebaut, dass auf einer A4 Seite die Arbeitsaufträge und die Lösungen als Hilfestellung angegeben sind. Die Aufgaben wurden von den Schüler/innen selbstständig bearbeitet - Auftragsmethode. Das Ergebnis wird durch die Funktion Simulation automatisch auf die Richtigkeit geprüft.

Das Hand-out kann vom Autor, Herrn Josef Stiegler per **E-Mail**: josef.stiegler@schule.at angefordert werden.

3.6 Aktivierende Lernmethoden - Vermittlung von Schlüsselkompetenzen

Allgemeines

Die voranschreitende wirtschaftliche Entwicklung, die Veränderung in Qualifikation- und Tätigkeitsstruktur sowie die neuen Formen der Arbeitsorganisation führen in der Arbeitswelt zu verstärktem Bedarf an nichtfachlichen Kompetenzen und Fähigkeiten wie Teamfähigkeit, Selbstvertrauen oder Kommunikationsfähigkeit. Diese bezeichnen man auch Schlüsselkompetenzen.

In der Literatur wird die gebräuchliche einfachere Einteilung in Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz verwendet. Schlüsselkompetenzen werden durch „learning by doing“ neben fachlichen Fähigkeiten gefördert und vermittelt, wenn bestimmte Grundsätze eingehalten werden:

1. häufig und gezielt aktivierende Lernmethoden einsetzen
2. freundliches Arbeitsklima und gutes persönliches Verhältnis schaffen
Voraussetzungen, die sich positiv auf die Motivation auswirken.
Der/die Schüler/in soll das Gefühl haben, dass ihm/ihr etwas zugetraut wird
3. kooperative Führungsstil

Wichtig: Im Rahmen des anleitenden Lernen, bei dem der/die Lehrer/in dem /der Schüler/in Problemlösungen vorzeigt oder vorträgt werden Schlüsselkompetenzen nicht gefördert.

Als aktivierende Lernmethode werden in der Literatur die Auftragsmethode, Projektmethode, Problemlösen, Rollenspiel, Simulation, Planspiel und Diskussion genannt.

3.6.1 Auftragsmethode

Die Auftragsmethode führt zu effektiven Ergebnissen beim Lernen. Bei dieser Methode führt der/die Schüler/in einen Auftrag selbstständig aus und eignet sich fachliche Fähigkeiten an.

Voraussetzungen:

1. die Schüler/innen erhalten alle wichtigen Information
 - ⇒ die Erwartung an sie
 - ⇒ warum sie diese Aufgaben erhalten
 - ⇒ der erwartete Lerneffekt
 - ⇒ wo sie Infos erhalten

2. Die gewählten Aufträge dürfen nicht zu leicht und zu schwer sein
3. Idealfall: Planung, Vorbereitung, Durchführung, Kontrolle, Bewertung
4. Einzel oder Teamarbeit
5. Auftragsmethode muss bei Bedarf mit anleitenden Methoden wie Vorzeigen, Erklären ergänzt werden.

3.6.2 Simulation

1. Der/die Schüler/in soll die Möglichkeit haben selbstständig zu agieren, da
so das beste Lernergebnis erzielt werden kann
2. auf Fehler hinweisen, aber nicht das Gefühl des Versagen auszulösen, sondern den Ansporn zu liefern, das nächste Mal besser zu machen

3.6.3 Führungsstil des/der Lehrers/Lehrerin

Nur durch den kooperativen Führungsstil können Schlüsselkompetenzen gefördert werden. Dieser Stil ist nicht immer leicht anzuwenden. Zielvereinbarungen gelten als Grundprinzip wie Schülersgespräch, Vereinbarte Ziele sollen weder über- noch unterfordern.

Bei der gemeinsamen Erfolgskontrolle sollte neben der Bewertung durch den/die Lehrer/Lehrerin auch eine Selbstkontrolle durch die Schüler/innen erfolgen. Die Ergebnisse sollten in einem persönlichen Gespräch besprochen werden.

Die Bewertung der Arbeit soll offen gelegt und begründet werden. Der/die Schüler/in soll die Möglichkeit erhalten seine eigene Sicht darzulegen. Unterschiedliche Bewertungen sollen besprochen werden.

Weiters sind künftige Vorgangsweisen, Maßnahmen, Vorschläge und wie Schwächen behoben werden könnten, zu besprechen.

3.7 Verbreitung von Logo! Siemens in Österreich

3.7.1 Wiener PTS Standorte – SSR für Wien, BSI Walter Maitz

3.7.1.1 Landesarbeitsgemeinschaft Technik PTS Wien

Das Projekt Logo! Siemens und das Fortbildungsangebot der Siemens AG werden von Herrn Josef Stiegler vorgestellt.

3.7.1.2 Organisation: eintägiger Fortbildungskurs für Wiener PTS Lehrer/in zum Thema Logo! Siemens - Herr Josef Stiegler

Referenten: Herr Rainer Göbel - Siemens AG
Herr Wilhelm Kufner - Siemens AG

Tagungsort: PTS 3, Wien

3.7.2 PTS Standorte - Österreich - bm:bm DPTS Franz Haider

3.7.2.1 Organisation: zweitägiger Fortbildungskurs für die Fachbereichsleiter Elektro zum Thema Logo! Siemens - Herr Josef Stiegler

Referent: Herr Rainer Göbel – Siemens AG

Tagungsort: PTS 3, Wien

3.7.2.2 Multiplikatorenfunktion - Fachbereichsleiter für Elektro

Die Fachbereichsleiter der einzelnen Bundesländer präsentieren Logo! Siemens im Rahmen einer Fortbildungs-Tagung ihrer Landesarbeitsgruppe.

3.7.2.3 Öffentlichkeitsarbeit

Infos zu Logo! Siemens für Schulen – Bestellung, Hand-out, Grundplatte, ...

Homepage bm:bwk Portal PTS: <http://pts.schule.at/>

Homepage PTS Elektro: <http://www.strasshofer.com/pts/>

Fachartikel über Logo! Siemens in der PTS Zeitung „Poly Aktiv“, welche allen PTS Standort in Österreich zugesandt wird.

3.7.3 Kooperation Siemens AG Österreich mit Schulen

3.7.3.1 Logo! Siemens Basis Geräte - Bestellung zum Schulpreis

KAINZ Wolfgang

Siemens AG Österreich

Automatisierungs- und Antriebstechnik A&D

SCE- Promotor

Siemensstraße 90-92

A-1211 Wien

Telefon: +43 (0) 51707 23406, **Handy:** 0676/4910942,

FAX: +43 (0) 51707 52451

E-Mail: wolfgang.kainz@siemens.com

www.siemens.at/ad

www.siemens.com/sce

3.7.3.2 Grundplatte – Bestellung zum Materialpreis

KUFNER Wilhelm

Siemens AG Österreich

Siemensstraße 90-92

A-1211 Wien

Telefon: 051707 / 23448 **Fax:** 051707 / 53440

E-Mail: wilhelm.kufner@siemens.com

3.7.3.3 Support für Logo! Siemens

GÖBEL Rainer

LOGO!, S7-200, SITOP Power

Siemens AG Österreich, A&D AS WIEN

Siemensstraße 90-92

A-1211 Wien

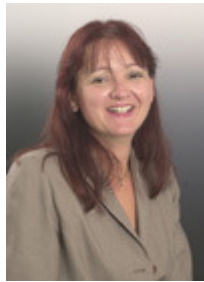
Telefon: 0676 / 540 53 63 **Fax:** 051707 / 52099

Homepage für Logo! Siemens **Schulanwender** www.logo-club.at

E-Mail: Rainer.Goebel@Siemens.com oder logo@siemens.at

3.8 Gender – Sensibilität

3.8.1 Betriebserkundung: Hawlan Elektrotechnik – Elektrohandwerk



Hans Hawlan Gesellschaft m.b.H.
1969 bis 2004

Geschäftsführerin Frau Mag.^a Helga Rodrix

35 Mitarbeiter/innen

1200 Wien

Das umfangreiche Firmenprofil ist im Internet www.hawlan.at ersichtlich.

Warum gerade eine Gender Betriebserkundung in einem Betrieb, wo eine Frau die Chefin ist? Diese Frage stellt sich natürlich bei einer Interessengruppe Elektro mit lauter 15 jährigen Burschen. Der überwiegende Anteil der Schüler kennt das emanzipierte Frauenbild des mitteleuropäischen Kulturkreises nur von der Schule oder dem Fernsehen. Verinnerlicht ist jedoch das Frauenbild ihres Kulturkreises und Milieus.

3.8.2 Aspekte der Betriebserkundung:

- Firmenprofil
- Eckdaten des Unternehmens
- Vielzahl der Berufe in der Firma
- Betriebstypische Anforderungen und Tätigkeiten
- Persönliche Entscheidungskriterien für den Beruf - Elektrotechniker
- Vergleich von beruflichen Interessen und Werthaltungen
- Bewerbungsstrategien für eine Lehrstelle
- Auswahlverfahren für Bewerber um eine Lehrstelle
- Aufstiegsmöglichkeiten in der Firma
- Sozialleistungen

3.9 Bewerbungsportfolio - Projektgruppe

Die Schüler/in gestalten für ihre **Bewerbung als Lehrling** eine mit ihnen vereinbarten **Bewertungskriterien**.

Angestrebte Ziele des Bewerbungsportfolios sind unter Schaffung der Grundlage für die Lebensplanung und Stärkung des Selbstbewusstseins zu fördern.

3.9.1 Checkliste - persönliche Bewerbungsportfolio

1. Inhaltsverzeichnis

2. Persönliche Präsentation (ICH - Werbung)

2.1 Deckblatt mit PTS und Namen

2.2 Geometrisch gezeichnetes Gesicht

2.3 Ex Libris

*Intention: motorische Fähigkeiten zeigen (Farben, Zeichenstruktur, ...)
– die eigene Visitenkarte so zu gestalten, dass sie beeindruckt.*

3. ICH über MICH – Curriculum Vitae

3.1 Lebenslauf mit der Hand

3.2 Lebenslauf Tabellenform

3.3 Lebenslauf Europass

Intention: Jede Art der Lebenslaufgestaltung drückt eine ganz persönliche Note aus.

Dies soll die Auswahlmöglichkeit und Sichtweise der eigenen Stärken fördern.

4. Bewerbung

4.1 Motivationsschreiben (Bewerbungsschreiben)

Intention: Begründe, weshalb du dich bewirbst.

Die Anforderungen aufgreifen und kurz und prägnant begründen.

5. Schullaufbahn

VS - Zeugnis, HS - Zeugnis, PTS – Zeugnis

6. Berufsgrundbildung Elektro

Es umfasst fächerübergreifende Schülerarbeiten aus den Gegenständen:
Fachkunde, Technisches Seminar, Technisches Praktikum E-Labor,
Angewandte Informatik, Technisches Zeichnen.

Intention: Die Schüler/innen wählen einen Mix

a) von vorgegebenen Themenbereiche und

b) eigenen Interessenbereiche

Bei der Auswahl der Themen soll berücksichtigt werden, dass diese eine vorteilhafte Gesprächsgrundlage beim Bewerbungsgespräch darstellen soll.

Hinweis: Siehe Anhang – Bewerbungsportfolio

7. Fachbereichsarbeit – Technisches Seminar

Formale Kriterien: Titelseite

Inhaltsverzeichnis mit Einleitung, Titel,

Zusammenfassung, Anhang, Literaturverzeichnis

Das besprochene Thema wird selbstständig erarbeitet, dokumentiert –
Arial 12pt – Umfang mindestens 5 Seiten A4 und wird der Bewerbungs-
portfolio angefügt.

Hinweis: Siehe Anhang – Bewerbungsportfolio mit Fachbereichsarbeit

4 ERGEBNISSE

Logo! macht Schule - war für mich eine sehr stimmige Projektarbeit. Besonders möchte ich auf die professionelle Beratung hinweisen und auf die Wirkung von Vereinbarungen.

4.1 Logo! Siemens - Crashkurse

Die Fortbildungsveranstaltungen von Siemens AG waren als Crashkurse, wie in der Industrie üblich, konzipiert. Um die mentale Einstimmung zu erhöhen, übersandte ich vor Kursbeginn die Kursunterlagen.

Fragestellung:

	Bund	Wien
1. Wie hat Ihnen der Aufbau des Kurses gefallen?	1,5	1,2
2. Wie gut konnten Sie die Erklärungen verstehen?	1,1	1,1
3. Wie hoch ist der Nutzen dieses Kurses für Sie?	1,3	1,2
4. Kurzes Feedback - Gesamteindruck!	1,3	1,2

Die Bewertung der Fragen erfolgte mit einer Notenskala 1-5. Vergleicht man die Durchschnittswerte von „Bund“ und „Wien“, so ergibt sich eine wesentliche Übereinstimmung der Sichtweisen, bei es völlig verschiedenen Zielgruppen.

Evaluierungsergebnis:

- Die Fachbereichsleiter bzw. Wiener PTS Lehrer, die an der Logo! Einschulung teilnahmen, erachten es als notwendig moderne Inhalte im Elektrobereich einzuführen.

4.2 Logo! Siemens - Schularten

Herr Ing. Wolfgang Kainz übermittelte mir eine Auflistung der Schulstandorte in Österreich mit Logo! Siemens im Einsatz.

	PTS	Berufsschule	HTL	Gymnasium
Standorte	12	18	24	2

Evaluierungsergebnis:

- Logo! liegt im Trend, in der PTS, in der Berufsschule und in der HTL.

4.3 Logo! Siemens – Handout, Power Point Präsentation

Als Plattform für die Unterrichtsmittel stellte das bm:bwk die eigene Homepage zur Verfügung. Das Handout und die Power Point Präsentation, mit Nutzungsvertrag, werden von mir per E-Mail versandt. Die Internetanfragen richteten sich aus Österreich, Deutschland und Schweiz an mich.

Endungen der E-Mail-Adressen	at	de	com	ch
Handout, Power Point Präsentation mit Nutzungsvertrag	12	9	2	2

Evaluierungsergebnis:

- Die Unterrichtsmittel, Handout und Power Point Präsentation, werden von den Internetbenutzern angefordert. Logo! Siemens ist EU Standard.

4.4 Schülerbegleitpasses (Formular siehe Anhang)

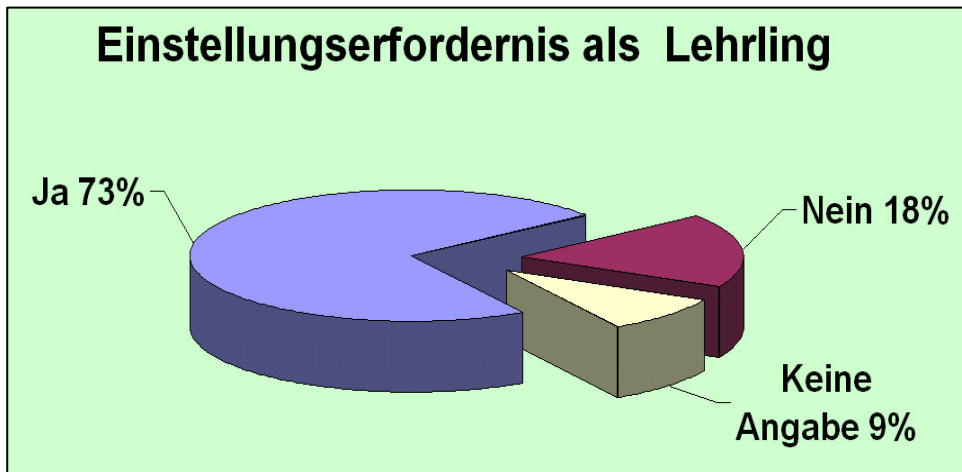
4.4.1 Einstellerfordernis

Fragestellung an die Betriebsbetreuerin/den Betriebsbetreuer:
„Sind Sie der Meinung, dass die Schülerin/der Schüler die Einstellerfordernisse als Lehrling in Ihrem Betrieb erfüllt hat?“ JA/NEIN
Antwort:

66% der Schüler sind als Lehrling geeignet

17% der Schüler sind als Lehrling nicht geeignet

17% erhielten keine Bewertung.



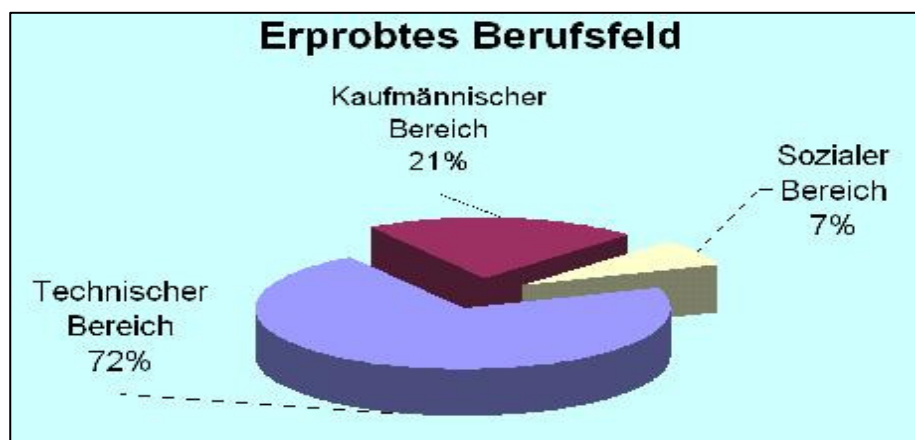
4.4.2 Wahl der Berufsfelder zum Erproben – Berufspraktische Woche

Die Teilnehmer – nur Burschen – des Fachbereiches Elektro wählten

72 % ein technisches

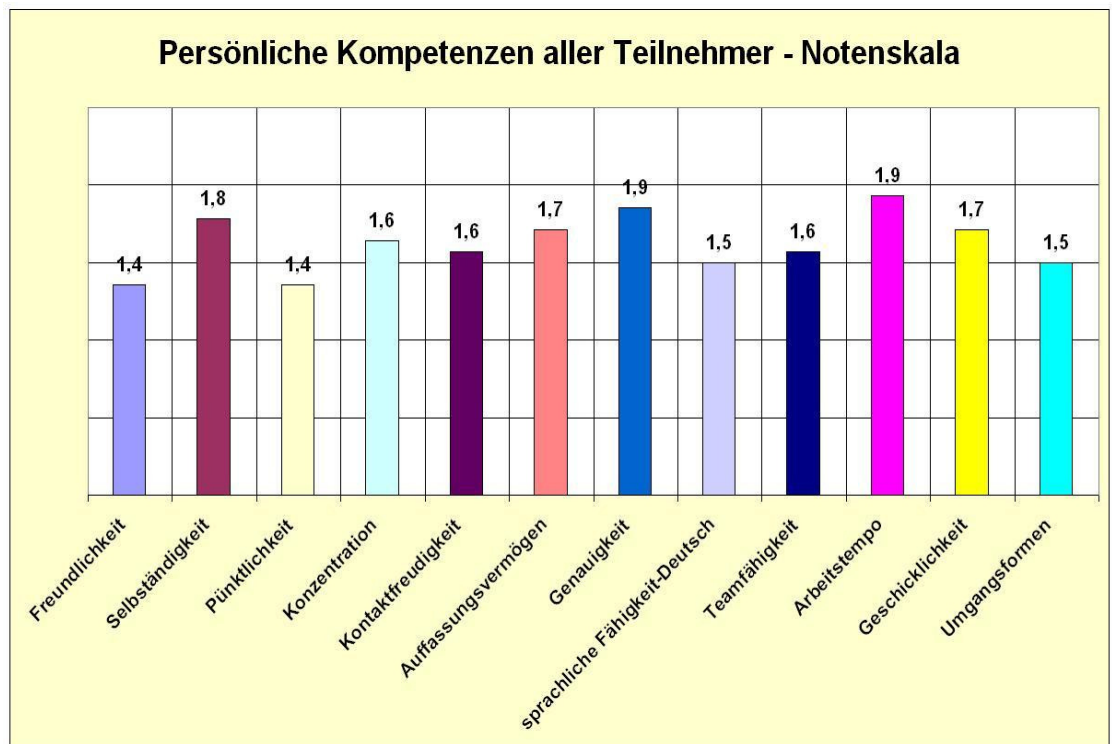
21 % ein kaufmännisches und

7 % ein soziales Berufsfeld aus.



4.4.3 Persönliche Kompetenzen

Die Bewertung der persönlichen Kompetenzen als gesamte Gruppe ergaben sich aus einer Notenskala 1-5.



Evaluierungsergebnisse:

- Die Schüler/innen erhielten für die betriebliche Tätigkeit während der berufspraktische Woche eine Bewertung ihrer Kompetenzen in Form des Schülerbegleitpasses.
- Die Durchschnittswerte lagen in der Bandbreite von 1,4 bis 1,9.

4.5 Gender Betriebserkundung

Interviewer: Persönliche Kenndaten

Mag. Norbert Hämmerich

- Geb.am 22.April 1947 in Heidenreichstein, Niederösterreich
- Abgänger der BUNDESLEHRERBILDUNGSANSTALT in Wien 1., Hegelgasse 12, Jahrgang 1967
- Lehramt für Volksschulen
- Lehramt für Hauptschulen - Fächerkombination Deutsch, BU, TW
- Lehramt für PTS ,
- Studium Pädagogik , Schwerpunkt Schul- und Berufspädagogik
- JENAPLAN-Diplom der UNI-Erlangen/Nürnberg u. PÄDAK. Wien
- Integrationsausbildung

INTERVIEW - Gender Betriebserkundung

**PAVY
Nsiloulou**

BRAZZAVILLE / KONGO



KONGO

Frage 1: Zuerst einige Fragen zur deiner Person:

Seit wann besuchst du die PTS?

- Seit Herbst 2005

Bist du zufrieden mit der PTS, wenn nicht, was hättest du geändert?

- die Schule gefällt mir gut, sie ist sehr modern, die Lehrer sind auch gut, der Unterricht ist interessant, man kann alles brauchen, alles ist sinnvoll, der überwiegende Teil der Mitschüler ist freundlich und hilfsbereit

Frage 2: Welchen Eindruck machte die Firmenchefin ?

- Sie war sehr kompetent, konnte alles erklären, hat großes Durchsetzungsvermögen gezeigt, hat auf Fragen immer ausreichend geantwortet, sie ist sehr sympathisch nett und hilfsbereit. Man merkt, sie steht hinter dem, was sie sagt. Sie präsentiert sich als Führungspersönlichkeit, kennt sich mit ihrem Beruf sehr gut aus, sie hat eine fundierte Ausbildung. Man kann sie nicht irreführen, es spielt keine Rolle ob sie Mann oder Frau ist. Ich würde mich in einer Firma mit so einer Chefin sehr wohl fühlen. Ihr Umgang mit ihren Mitarbeitern ist sehr korrekt, sie kümmert sich sehr um das Wohl der Mitarbeiter, ist an der Weiterbildung der Lehrlinge sehr interessiert.

Frage 3: Was ist interessant am Beruf des Elektromonteurs ?

- an hat sehr unterschiedliche Situationen zu meistern, ich war in meiner Schnupperlehre in so einem Betrieb, kenne also die Bedingungen. Es war sehr schön in diesem Beruf zu arbeiten, trotzdem war es anstrengend, die Arbeitszeiten waren für mich ungewohnt zeitig.
- Die Lehre dauert dreieinhalb Jahre, der Verdienst ist gut, für mich ist der Lehrabschluss wichtiger als ein sehr guter Verdienst. Für mich ist es sehr wichtig, die Lehre vollständig zu absolvieren und wenn möglich mich weiterzubilden.

Frage 4: Wie sieht deine Zukunftsperspektive aus?

- Ich möchte in Österreich bleiben, es gibt hier viele schöne Jobs, das Leben ist hier sehr schön, ich interessiere mich sehr für den Beruf des EDV-Technikers. Ein EDV-Techniker hat meines Erachtens sehr gute Zukunftsaussichten.

Frage 5: Kennst du die Ausbildungsstellen für deinen künftigen Beruf?

- Ich werde mich im Bifi oder im Wifi über die Ausbildungswege und Weiterbildungsmöglichkeiten in dieser Berufssparte informieren

Resümee:

Pavy machte beim Interview einen sehr ruhigen und überlegten Eindruck, er ist über die Berufsausbildungsmöglichkeiten gut informiert und hat klare Vorstellungen über seine Zukunft. Er sieht Österreich als sehr schönes und lebenswertes Land mit einem guten Angebot an Berufsausbildung.

Im Gegensatz zu seinem Vater will er in Österreich bleiben und hier seinen Weg machen.

INTERVIEW – Gender Betriebserkundung**PAVLOV Nenad**

VRSAC/SERBIEN

SERBIEN

**Frage 1: Zuerst einige Fragen zu deiner Person:**

Seit wann besuchst du die PTS?

- Seit September 2004

Bist du zufrieden mit der PTS, wenn nicht, was hättest du geändert ?

- Die Schule ist sehr schön, ganz modernes Gebäude, meine Lehrer und Mitschüler sind sehr nett, freundlich und hilfsbereit.

Frage 2: Welchen Eindruck machte die Firmenchefin?

- Frauen in Führungspositionen sind in Elektrofirmer nicht üblich, die Chefin präsentierte sich als sehr kompetente Fachfrau. Sie präsentierte ihren Werdegang sehr glaubhaft, kannte sich in ihrem Beruf sehr gut aus. Sie hat zu jeder Zeit Überlegenheit gezeigt und sich nichts gefallen lassen. Sie hat ein eher freundschaftliches Verhältnis zu ihren Mitarbeitern.

Frage 3: Was ist interessant am Beruf des Elektromonteurs?

- Es gibt sehr interessante Bereiche in diesem Beruf, nach der dreijährigen Ausbildung hat man gute Berufschancen. Es ist ein sicherer Job mit gutem Verdienst. Das Geld ist aber nicht leicht verdient, der Beruf ist sehr anstrengend und die Arbeit dauert oft sehr lange. Gut sind die Weiterbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen.

Frage 4. Wie sieht deine Zukunftsperspektive aus?

- Ich werde in Österreich bleiben, hier gibt es viele Möglichkeiten eine gute Arbeit zu finden. Ich kann hier viel aus mir machen, wenn ich mich anstrengende. In Serbien hat man wenig Verdienst, die Leute gehen zuerst zu einem Pfuscher und lassen die Arbeit machen, bevor sie einen Professionisten kommen lassen. Hier in Österreich verdient man gut, man kann sich sein Leben sehr schön gestalten und eine gute Existenz aufbauen.

Frage 5: Kennst du die Ausbildungsstellen für deinen künftigen Beruf?

- Ich habe mich schon bei einigen Firmen über Lehrstellen erkundigt, Bewerbungen geschrieben. Ich werde zum AMS gehen und mich um eine Lehrstelle erkundigen.

Resümee:

Nenad ist über die Möglichkeiten der Berufsausbildung gut informiert und hat eine genaue Vorstellung, was er werden möchte. Frauen in Führungspositionen sind kein Problem, er akzeptiert sie und findet starke Persönlichkeiten in Führungspositionen ganz wichtig. Er möchte in Österreich bleiben und sich hier eine Existenz aufbauen, die Möglichkeiten sind seiner Ansicht nach hier besonders gut. Er wird sich daher besonders anstrengen, die eher schlechten Zensuren im Abschlusszeugnis zu bessern.

INTERVIEW – Gender Betriebserkundung CHADI Arabi

ALEPPO / SYRIEN

SYRIEN



Frage 1: Zuerst einige Fragen zu deiner Person:

Seit wann besuchst du die PTS?

- Seit 2005

Bist du zufrieden mit der PTS, wenn nicht, was hättest du geändert?

- Die PTS ist eine sehr moderne, schöne Schule, ich fühle mich hier sehr wohl, die Mitschüler, die Lehrer sind sehr nett und hilfsbereit.

Frage 2: Welchen Eindruck machte die Firmenchefin ?

- Sie war sehr nett, ein wenig streng, das Idealbild einer Chefin. Sie hat eine hohe Kompetenz in ihrem Job, sie wirkt absolut sicher, kann auf alle Fragen antworten, hat sehr viel Wissen in ihrem Beruf, wirkt sehr sicher in den Entscheidungen. Ich finde sie sehr sympathisch und hätte keine Probleme in ihrer Firma zu arbeiten.

Frage 3: Was ist interessant am Beruf des Elektromonteurs?

- Der Beruf hat ein interessantes Berufsfeld, man kann viele Bereiche erlernen, die Lehrgeldentschädigung ist gut. Besonders gut finde ich die Möglichkeit in so vielen Bereichen zu arbeiten, der Beruf ist für mich eine gute Möglichkeit eine anerkannte Ausbildung zu absolvieren, es gibt auch viele Möglichkeiten sich weiterzubilden

Frage 4: Wie sieht deine Zukunftsperspektive aus?

- Ich würde mich zwischen dem Beruf des Elektromonteurs oder des Glasers entscheiden, meine Schnupperlehre war der Glaserberuf, zu dem habe ich mehr mein Interesse. Der Beruf des Glasers hat mich sehr interessiert, wenn ich hier diese Ausbildung mache, habe ich in meiner Heimat sehr gute Chancen ihn auszuüben. Ich möchte den erlernten Beruf in Syrien ausüben, dafür ist die gute Ausbildung in Österreich sehr wichtig.

Frage 5: Kennst du die Ausbildungsstellen für deinen künftigen Beruf?

- Ich habe mich schon bei einigen Firmen beworben, kenne also die Möglichkeiten, die es hier gibt.

Resümee:

Chadi fand die Chefin des besuchten Betriebes ausgesprochen nett und wenig streng, aber sehr sicher in allen Bereichen ihres Berufes. Er hätte keine Probleme bei ihr im Betrieb zu arbeiten. Chadi ist sich der Ausbildungsmöglichkeiten bewusst, die es in Österreich gibt und er möchte sie voll nützen. Für ihn ist es keine Frage, nach Beendigung seiner Ausbildung in seine Heimat zurückzukehren.

Zusammenfassung

Fragen 1: Seit wann besuchst du die PTS?

Bist du zufrieden mit der PTS, wenn nicht, was hättest du geändert?

Ein Schüler besuchte die PTS seit Herbst 2004, der anderen zwei Schüler seit Herbst 2005. Sie finden den modernen Schulneubau, das Schulklima und Arbeitsklima sehr angenehm und sehr freundlich.

Frage 2: Welchen Eindruck machte die Firmenchefin ?

Eine Frau als Chefin eines Elektrobetriebes ist sehr selten. Sie präsentiert sich als kompetente, freundliche, entscheidungsfreudige Führungspersönlichkeit mit einer fundierten Ausbildung und korrektem Umgang mit ihren Mitarbeitern, die auch an der Weiterbildung der Lehrlinge sehr interessiert ist. Sie wird als „Chef“ anerkannt und sie können sich vorstellen in der Firma zu arbeiten.

Frage 3: Was ist interessant am Beruf des Elektromonteurs?

Der Beruf hat ein ausgesprochen positives Image in Hinblick auf gute Karriere-chancen, guten Verdienst und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Frage 4: Wie sieht deine Zukunftsperspektive aus?

Die Perspektive ist sehr unterschiedlich. Ein Schüler will gut ausgebildet in sei-ne Heimat zurück. Die anderen bleiben in Österreich, da sie hier gerne leben.

Frage 5: Kennst du die Ausbildungsstellen für deinen künftigen Beruf?

Die Möglichkeiten sich über eine Lehrstelle zu informieren sind bekannt.

4.6 Bewerbungsportfolio - Fragebogen

Fragestellungen	stimmt	stimmt nicht
1. Allgemeines		
1. Frage Ich habe die PTS 3 gewählt, weil ich an dieser Schule genau das lernen kann, was mich interessiert.	54%	46%
2. Frage Ich gehe gerne in den Fachbereich Elektro.	92%	8%
3. Frage Ich fühle mich im Fachbereich Elektro wohl.	100%	0%
2. Bewerbungsportfolio		
4. Frage Es ist für mich persönlich sehr wichtig, das Bewerbungsportfolio super zu gestalten?	100%	0%
5. Frage Wenn ich für das Bewerbungsportfolio arbeite, kann es passieren, dass ich gar nicht merke, wie schnell die Zeit vergeht.	85%	15%
6. Frage Das Bewerbungsportfolio zählt zu meinen interessantesten Arbeiten, die ich in der PTS gemacht habe.	85%	15%
Was ist für dich noch sehr wichtig? Wichtiges zu Lernen, gute Noten, gutes Zeugnis, eine Lehrstelle finden, eine Schule finden		

Evaluierungsergebnisse:

- Etwa die Hälfte der Schüler wählten die PTS 3 aufgrund ihres Angebotes aus.
- Der Fachbereich Elektro wird von den Schülern sehr positiv sowohl vom Arbeitsklima als auch vom Leistungsanspruch erlebt. Das Bewerbungsportfolio wird von den Schülern als Highlightprodukt des Unterrichts eingestuft. Ein Arbeitsklima zum Wohlfühlen motiviert zum Lernen.

5 INTERPRETATION

Das Projekt war für außerordentlich stimmig, da es aufgrund vieler positiver Einflüsse möglich war alle Umsetzungsperspektiven von der ursprünglichen Idee über die Verbreitung in Österreich bis zur Unterrichtstätigkeit zu gestalten. Einen wesentlichen Beitrag zur Verbreitung in Österreich trugen die neuen Medien bei.

5.1 Innovation - Logo! Siemens

Seitens des Wiener SSR, dem bm:bwk und der Siemens AG wurde die Innovation in der PTS als Bedarf einer Neuerung in Fachbereich Elektro erkannt.

Ich nützte dieses Zeitfenster quasi als Netzwerkfunktion im Rahmen des IMST Projektes, dass Logo! Siemens als Angebot zur raschen Umsetzung für alle PTS über das Internet zugänglich war.

Die Internetplattform des bm:bwk entwickelte sich zur Infodrehscheibe, die von den Lehrer/innen in Österreich, Deutschland und Schweiz angenommen wurde.

Bei dieser Gelegenheit trat die Schwäche der Autonomiebestimmung besonders in den Vordergrund. Der springende Punkt ist die Finanzierung eines solchen Vorhabens durch den Schulerhalter. Durch Preisrabatte bzw. Eigenleistung ergab sich ein Preis von 60,- bis 120,- Euro pro Arbeitsplatz.

Es gab berechtigte Argumente wie

„Warum soll das die Gemeinde bezahlen, wenn es einen Lehrplan gibt, der für Österreich gültig ist und nichts davon drinnen steht?“, oder „Wozu einen autonomen Lehrplan der Geld kostet?“.

Es gilt für den/die engagierten Lehrer/in zu überzeugen, zu informieren, dass solche Innovationen sich nicht immer auf einfache Fragen reduzieren lassen.

Von acht Wiener PTS Standorten wurden fünf Standorte aufgrund der Lehrerinitiative mit Logo! Siemens bis zum Ende des Schuljahrs 2005/06 ausgestattet.

Forderung

Die Polytechnische Schule ist eine Nahtstelle zwischen Schule und Wirtschaft, daher ständig im Hinblick auf die Überprüfung der Aktualität der Bildungsangebote und Bildungsinhalte und deren qualitativere Vermittlung gegenüber den Schülern/innen verpflichtet.

Konkrete Forderung wäre eine Aktualisierung des bestehenden PTS Lehrplanes für Elektrotechnik, um für alle Schüler/innen den gleichen Bildungsstandard in Österreich anzubieten .

Trend Logo! Siemens

Logo! Siemens ist EU Standard. Es ist ein Trendsetter für die Schultypen wie PTS, Berufsschule und HTL für das Lernfeld Automatisierung.

Die Unterrichtsmaterialien Power Point Präsentation und das Schüler-Hand-out rundet die Innovation ab.

5.2 Schülerbegleitpass

Von der Wirtschaft werden vom zukünftigen Lehrling Kompetenzen verlangt. Diese sollen bereits vor der Aufnahme ausgeprägt sein. Die PTS bietet um diese „Verhaltensregeln“ zu erlernen bzw. zu trainieren ein ideales Trainingsfeld.

Die Bewertung ihrer Kompetenzen in Form des Schülerbegleitpasses wird als Fremdeinschätzung eher verinnerlicht.

Die Selbsteinschätzung ist steht begleitet von Selbstüberschätzung. Die Evaluierung von außen ist in diesem Fall aussagekräftiger.

5.3 Gender - gerecht

Mein Slogan lautet „Gender gerecht - ist ein muss ohne Wenn und Aber“.

Die Lernergebnisse haben sich bei den Mädchen wesentlich verbessert, jedoch die der Burschen stagniert oder haben sich verschlechtert.

Die PTS Organisationsstruktur ist nach den Gender im Naturwissenschaftlichen Bereich eine optimale Voraussetzung Fördermaßnahmen zu organisieren.

- In den Stammklassen verteilen sich die Burschen und Mädchen ca. je zur Hälfte.
- In den Berufsgrundbildungsgruppen verteilen sie sich unterschiedlich.
 - Fachbereich: Metall, Elektro, Holz, IKT fast nur Burschen
 - Fauchbereich: Kaufmännisch, Sozial fast nur Mädchen

Forderung

Gender - Gerechte Förderung der Schüler und Schülerinnen.

5.4 Bewerbungsportfolio

Das Bewerbungsportfolio wird von den Schülern als Highlightprodukt des Unterrichts eingestuft.

Das Arbeitsklima motivierte zum Lernen. Der Arbeitseifer war so groß, dass oft über das Unterrichtsende hinaus gearbeitet wurde.

Ein Schüler meinte: „Das Bewerbungsportfolio ist für mich so wichtig, wie für den Vater einen guter Job.“

Es ging Hand in Hand die Förderung ihrer Stärken und die Stärkung ihres Selbstbewusstseins.

6 LITERATUR

Archan S., Tutschek E., August 2002, 1. Auflage, Schlüsselqualifikationen, Im Auftrag des BMWA, Wien

Kiss A., akiss@telecable.at, Die Portfoliomethode - zusammengetragen/gestellt nach/aus einem Artikel von FI Mag. Günther Schwarz – LSR OÖ und Internetadressen: <http://www.lehrer-online.de>, <http://blk.mat.uni-bayreuth.de>, ...,

Kämmer E., Rettenbacher R., Mai 2003, 1. Auflage, Fünf Jahre Polytechnische Schule nach dem neuen Lehrplan, BM:BWK.

Göbel R., November 2005, Power Point Präsentation – Logo! Siemens

Handbuch zu Logo! Siemens, 2005, Siemens AG

Härtel P., September 2005, Erfolgsmodell Polytechnische Schule, Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft

Fleischer E., November 2005, Integrative Berufsorientierung, Innsbruck, Hafelekar Unternehmensberatung, E-Mail: office@hafelekar.at

Fiedler J., Feierabend P., 1999, Bauhaus, Könnemann Verlagsgesellschaft GmbH, Köln

Technische Kommunikation im Berufsfeld Elektrotechnik, 2004, 2. Auflage, Europa Nr. 35717 ISBN 3-8085-3572-5, Druck 54321

Hauenstein H., 2002, Parallel-, Serienschaltung von Widerständen, Flash Simulationsprogramm, Version 3.0.1, Didaktik der Physik, Universität Bayreuth

Lehrplanverordnung der Polytechnischen Schule, August 1997, 2. Auflage, BGBl Teil II, Nr. 236

Dundler M., Himmelbauer R., 1998, Buben sind so - sind sie so?, bm:bwk

Altrichter H., Messner E., Posch P., 2004, 1. Auflage, Schulen evaluieren sich selbst 30926 Seelze, Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung

Begabungsförderung durch Geschlechtssensibilität, 2005, bm:bwk

ibw, 2003, Vorbildungseffekte der PTS in Hinblick auf die Überleitung der Schüler/innen in die Lehrlingsausbildung, bm:bwk, Abteilung 1/7